

■ Peru

Von Dr. *Jürgen Samtleben*, Hamburg

Stand: 1.6.2022

Abkürzungen*

ActJur	Actualidad jurídica	Reformentw	Reformentwurf
AJ	Anales Judiciales	Res	Resolución
CC	Código Civil	ResAdm	Resolución Administrativa
CPC	Código Procesal Civil	ResJf	Resolución Jefatural
CS	Corte Suprema	ResLeg	Resolución Legislativa
CSup	Corte Superior	ResMin	Resolución Ministerial
Cuadernos	Cuadernos de investigación y jurisprudencia	RevDerCPol	Revista de Derecho y Ciencia(s) Política(s)
DL	Decreto-Ley	RevForo	Revista del Foro
DLeg	Decreto Legislativo	Rev jur Perú	Revista jurídica del Perú
DS	Decreto Supremo	RevPerDerInt	Revista Peruana de Derecho Internacional
DU	Decreto de Urgencia	RevPerJur	Revista Peruana de Jurisprudencia
Exp	Expediente	TribConst	Tribunal Constitucional (bis 1992: Tribunal de Garantías Constitucionales)
GacCPC	Gaceta civil & procesal civil	TribReg	Tribunal Registral
GeschO	Geschäftsordnung	VRÜ	Verfassung und Recht in Übersee (Zeitschrift)
Gesetzentw	Gesetzentwurf	ZRegG	Grundlegendes Gesetz über das Nationale Identifikations- und Zivilstandsregister
J	Juzgado	ZRHO	Rechtshilfeordnung für Zivilsachen
LOPJ	Ley Orgánica del Poder Judicial		
NormLeg	Normas Legales		
ÖSTA	Österreichisches Standesamt (Zeitschrift)		
PL	Proyecto de Ley		
PUC, PUCP	Pontificia Universidad Católica (del Perú)		

Abgekürzt zitierte Literatur

- Aguilar Llanos*, La familia en el Código Civil Peruano, 2008
- Bertel*, Multilevel governance in Südamerika, Das Dezentralisierungsmodell der peruanischen Verfassung, 2013
- Gómez Apac*, El sistema legislativo peruano, Rev jur Perú 2005 Nr 62, 255 ff
- Hawie Lora*, Manual de jurisprudencia de derecho de familia, 2015
- Hinostrza Minguez*, Procesos judiciales derivados del Derecho de Familia, 2008
- Lovón Ruiz-Caro*, Funciones consulares, Política exterior y desarrollo, 2002
- Meyer-Lindenberg/Schmidt-Schlegel/Moosmayer*, Das Staatsangehörigkeitsrecht in Bolivien u Peru, 1963
- Meza Ingar*, La institución familiar en Latinoamérica, RevDerCPol 2011, 63 ff
- Samtleben*, Rechtspraxis u Rechtskultur in Brasilien u Lateinamerika, 2010
- Söhngen*, Das IPR v Peru, 2006
- Torres Carrasco* (Hrsg), Patria potestad, tenencia y alimentos, 2014
- Torres Carrasco* (Hrsg), Claves para ganar los procesos de alimentos, 2016
- Torres Maldonado*, La responsabilidad civil en el derecho de familia, 2016
- Zárate del Pino*, Problemática acerca del nombre de las personas, RevDerCPol 2002 Nr 1, 273 ff

* Allg Abkürzungen siehe iÜ in diesem Werk
Ordner I »Abkürzungsverzeichnis«.

Inhalt

- I. Vorbemerkungen 4
- II. Staatsangehörigkeitsrecht 14
 - A. Einführung 14
 - B. Die gesetzlichen Bestimmungen 19
 - 1. Verfassung v 29.12.1993 19
 - 2. Staatsangehörigkeitsgesetz v 3.1.1996 20
- III. Ehe- und Kindschaftsrecht 22
 - A. Einführung 22
 - 1. Rechtsquellen 22
 - 2. Internationale Abkommen 25
 - 3. Internationales Privatrecht 27
 - 4. Internationales Verfahrensrecht 30
 - 5. Personenrecht 31
 - 6. Eherecht 34
 - 7. Partnerschaftsrecht 42
 - 8. Kindschaftsrecht 44
 - 9. Unterhaltsrecht 49
 - 10. Namensrecht 51
 - 11. Personenstandsrecht 55
 - B. Die gesetzlichen Bestimmungen 60
 - 1. Verfassung v 29.12.1993 60
 - 2. Zivilgesetzbuch v 24.7.1984 60a
 - 3. Gesetz über das nichtstreitige Verfahren der einverständlichen Trennung und späteren Scheidung in den Gemeindeverwaltungen und Notarbüros v 15.5.2008 106
 - 4. Gesetz zur Regelung des Prozesses über die gerichtliche Abstammung[sfeststellung] der nichtehelichen Vaterschaft v 7.1.2005 idF v 2.8.2017 108
 - 5. Kinder- und Jugendgesetzbuch v 2.8.2000 109
 - 6. Gesetzgebungsdekret zum Schutz der Mädchen, Jungen und Jugendlichen ohne elterliche Betreuung oder in Gefahr, sie zu verlieren v 29.12.2016 118
 - 7. Grundlegendes Gesetz über das Nationale Identifikations- und Zivilstandsregister v 11.7.1995 127
 - 8. Gesetz über die notarielle Zuständigkeit in Nichtstreitigen Angelegenheiten v 20.9.1996 129

I. Vorbemerkungen

Peru ist seit seiner Loslösung von Spanien 1821 eine unabhängige Republik. Das Staatsgebiet umfasst eine Fläche von rund 1,3 Millionen qkm. Die Bevölkerung zählt über 30 Millionen Menschen und besteht aus verschiedenen ethnischen Gruppen (darunter etwa 45% Indigene und 35% Mestizen)¹. Rund zweieinhalb Millionen Peruaner leben im Ausland, vor allem in den USA, Japan und Europa; in neuerer Zeit werden verstärkte Anstrengungen unternommen, diesen Teil der Population an das Mutterland anzubinden bzw heimzuziehen². Offizielle Amtssprache ist das Spanische, daneben in bestimmten Landesteilen auch Quechua und Aymara sowie weitere lokale Sprachen nach näherer gesetzlicher Regelung (Gesetz Nr 29735 v 2011³). Vorherrschende Religion ist die katholische, in den ländlichen Gebieten verbunden mit ursprünglichen Traditionen; daneben ist zunehmend der starke Einfluss der evangelikalen Bewegung spürbar. Die Religionsfreiheit ist gesetzlich garantiert⁴. Die Währungseinheit ist seit 2015 wieder der Sol (Gesetz Nr 30381)⁵.

1. Grundlage für das peruanische **Staatswesen** ist noch heute die Verfassung von 1993, die nach dem vorangegangenen »Selbstputsch« des damaligen Präsidenten Fujimori ausgearbeitet und durch ein zweifelhaftes Referendum bestätigt wurde. Obwohl ihre Fortgeltung nach dessen Sturz im November 2000 zunächst heftig umstritten war, hat sie inzwischen durch Anerkennung in der politischen Praxis weitgehende Legitimation erlangt⁶. Danach ist Peru eine demokratische Republik und ein dezentralisierter Einheitsstaat mit der Hauptstadt Lima (und der »historischen Hauptstadt« Cusco⁷). Die Gesetzgebung wird durch den Kongress ausgeübt, der seit 1993 aus einer einzigen Kammer besteht; verschiedene parlamentarische Initiativen für eine Rückkehr zum Zweikammersystem blieben ohne Erfolg und wurden auch in einem Referendum Ende 2018 mit großer Mehrheit abgelehnt⁸. An der Spitze des Staates steht der Präsident, der unmittelbar vom Volk auf fünf Jahre gewählt wird; eine unmittelbare

1 Eine differenziertere Übersicht findet sich unter www.peru-spiegel.de (letzter Zugriff am 5. 4. 2022). Zwei neuere Gesetzentwürfe fordern die verfassungsrechtlich Anerkennung der verschiedenen Ethnien, PL 2235/2017-CR u 2751/2017-CR.

2 Siehe G 29495 v 2010 über die »Consejos de Consulta de las Comunidades Peruanas en el Exterior«, dazu Reglamento DS 057-2010-RE v 26. 4. 2010, NormLeg 419, 172, geändert durch DS 027-2012-RE v 6. 6. 2012, ebd 445, 81; ferner G 30001 v 2013 idF v G 30525 v 2016 über finanzielle Anreize zur Rückkehr nach Peru, dazu Reglamento DS 035-2013-RE v 22. 8. 2013, NormLeg 459, 150; zu Gebührenermäßigungen DS 061/64-2006-RE v 15. 9. 2006, ebd 364, 200 f, 351 u DS 014-2010-RE v 9. 3. 2010, ebd 418, 42; zur rentenrechtlich Situation *Rubio Flores*, ActJur 2017 Nr 287, 208 ff. Der 18. Oktober wurde zum »Tag der Auslandsperuaner« erklärt, DS 060-2006-RE v 14. 9. 2006, NormLeg 364 I 188. Sie unterliegen der allg Wahlpflicht u sollen nach verschiedenen Gesetzesinitiativen auch einen eigenen Wahlkreis erhalten.

3 Reglamento: DS 004-2016-MC v 21. 7. 2016. Eingehend dazu *Rousseau/Dargent*, Journal of Politics in La-

tin America 2019, 161, 172 ff; zur Berücksichtigung im Gerichtsverfahren *Ledesma Narváez*, GacCPC 2017 Nr 45, 145 ff; für eine zweisprachige Erziehung G 27818 v 2002.

4 G 29635 v 2010; Reglamento: DS 006-2016-JUS v 18. 7. 2016. Zur Rspr des Verfassungsgerichts siehe die Übersicht in ActJur 2018 Nr 291, 169 ff.

5 Für Zoll- u Konsularzwecke ist dagegen der »Sol Consular« maßgebend, der dem Wert v 1 US-Dollar entspricht; G 22396 v 1978 u DS 045-2003-RE v 19. 3. 2003, Art 1, NormLeg 322 I 367. Die Ausgabe elektronischen Geldes regelt G 29985 v 2012.

6 Eingehend dazu *Samtleben* S 529 ff mwN.

7 Art 49 Verf; zur Bedeutung dieser historischen Re-miniszenz siehe den Gesetzentwurf PL 4282/2010-CR. Durch G 29856 v 2012 wurde Jauja zur »ersten« Hauptstadt der Befreiung« siehe den Gesetzentwurf PL 3565/2013-CR.

8 Siehe dazu *Bertel* S 195 ff. In der letzten Legislaturperiode wurden dazu mehr als 20 Gesetzentwürfe vorgelegt und die Frage mit DS 101-2018-PCM, ActJur 2018 Nr 300, 179 dem Referendum unterworfen; zum Ergebnis Res 0002-2019-JNE.

Wiederwahl ist seit 2000 ausgeschlossen. In Anlehnung an die bestehenden 24 Departements wurden ab 2002 im Zuge der Dezentralisierung 25 autonome Regionen geschaffen, denen eigenständige Verwaltungsbefugnisse übertragen sind (Gesetz Nr 27680 v 2002 mit späteren Änderungen; die 25. Region entspricht der Verfassungsprovinz Callao)⁹. Die vorgesehene Zusammenfassung zu größeren Regionen scheiterte 2005 in einer Volksabstimmung. Stattdessen soll nun die in der Verfassung vorgesehene Koordination der Verwaltungsaufgaben mehrerer Regionen untereinander verstärkt werden (mancomunidad regional, Gesetz Nr 29768 v 2011 idF v Gesetz Nr 30804 v 2018¹⁰). Untere Verwaltungseinheiten sind die Provinzen und Distrikte, denen die Verfassung ebenfalls beschränkte Autonomie zugesteht (dazu Gesetz Nr 27972 v 2003¹¹, zuletzt geändert durch Gesetz Nr 31439 v 2022). Auch auf dieser Ebene wird der Zusammenschluss zu größeren Einheiten angestrebt, im Wege der Fusion von Distrikten (Gesetz Nr 29021 v 2007)¹² oder ebenfalls durch Koordination der Verwaltungsaufgaben (mancomunidad municipal, Gesetz Nr 29029 v 2007, zuletzt geändert durch Gesetzgebungsdekret Nr 1445 v 2018)¹³. Daneben garantiert die Verfassung in Art 89 ausdrücklich die Selbstverwaltung der ländlichen Gemeinschaften (comunidades campesinas, Gesetz Nr 24656 v 1987, zuletzt geändert durch Gesetz Nr 30982 v 2019)¹⁴ sowie der indigenen Gemeinschaften (comunidades nativas, Dekret-Gesetz Nr 22175 v 1978 idF v Gesetzgebungsdekret Nr 2 v 1980)¹⁵. Dem Verfassungsgericht mit (symbolischem) Sitz in Arequipa ist die Verfassungskontrolle der Gesetze und die letztinstanzliche Entscheidung über Grundrechtsverletzungen übertragen¹⁶. Auch die peruanische Nationalhymne, geregelt im Gesetz Nr 1801 v 1913, war Gegenstand einer Entscheidung des Verfassungsgerichts¹⁷.

2. Das peruanische Recht kennt eine Vielzahl unterschiedlicher **Rechtsquellen**, deren Verhältnis zueinander die Verfassung v 1993 zT ausdrücklich regelt¹⁸. Oberste Rechtsquelle ist danach die **Verfassung** selbst, die nur unter erschwerten Voraussetzungen geändert werden kann (Art 206 Verf) und allen anderen Normen vorgeht (Art 51, 138 Abs 2 Verf). Die Verfahren, in denen die Verfassungswidrigkeit niederrangiger Rechtsnormen geltend gemacht werden kann, sind im Verfassungsprozessgesetz-

⁹ Eingehend dazu und zum Folgenden *Bertel* S 53 ff, 81 ff, 240 f u *dies*, VRÜ 2019, 7 ff.

¹⁰ Siehe dazu Reglamento DS 22-2020-PCM v 7.2.2020, El Peruano v 9.2.2020.

¹¹ Siehe dazu *Bertel* S 92 ff.

¹² Siehe dazu Reglamento DS 075-2008-EF v 9.6.2008, NormLeg 397, 129.

¹³ Siehe dazu Reglamento DS 021-2020-PCM v 7.2.2020, El Peruano v 9.2.2020.

¹⁴ Siehe dazu *Espinoza Espinoza*, *Derecho de las Personas*, 7. Aufl 2014, S 443 ff, 458 ff.

¹⁵ Ebd S. 449 ff. Der Ausdruck »nativo« (eigentlich: eingeboren) bezeichnet die Waldindios im Gegensatz zu den Hochlandindios (= campesinos). Der in der Indigenen-Gesetzgebung (G 28736 v 2006 mit DS 008-2007-MIMDES v 4.10.2007, NormLeg 386, 56) verwendete Begriff »pueblos indígenas« ist damit nicht identisch (so ausdrücklich G 29785 v 2011, Art 7 Abs 4). Zur Autonomie der comunidades nativas siehe TribConst 11.9.2012,

Rev jur Perú 2012 Nr 141, 56 mit Anm *Trujillo Solís*, ebd 70 ff.

¹⁶ Näher *Samtleben* S 534 ff, 538 ff; *Bertel* S 186 ff. Zur neueren Rspr des Verfassungsgerichts siehe *Alvites*, *Derecho PUCP* 2018 Nr 80, 361 ff.

¹⁷ TribConst 18.5.2005, Exp 0044-2004-AI/TC; siehe dazu den Gesetzentwurf PL 2021/2012-CR.

¹⁸ Grundlegend zur Normenhierarchie TribConst 3.10.2003, NormLeg 329 I 395; ausführliche Übersicht bei *Gómez Apac* S 255 ff; siehe auch *Palomino Manchego*, *RevDerCPol* 2008, 115, 124 ff. Einen Überblick über die Entwicklung des peruan Rechtssystems geben *Furnish*, *American Journal of Comparative Law* 1971, 91 ff u *Muente Schwarz*, *Codicillus (Pretoria)* 1988 Nr 1 S 14 ff. Zur Bedeutung des nichtstaatlichen (informellen) Rechts in Peru siehe *Ardito*, *Journal of Legal Pluralism* 1997, 1 ff mwN; *Arce Ortiz*, *Derecho PUC* 2004, 139 ff; *Guevara Gil*, *Global Jurist Frontiers* 2006, Issue 1, Art 1.

buch geregelt (jetzt G Nr 31307 v 2021)¹⁹. Für die konkrete Normenkontrolle bestimmt dessen Art VII: Im Konflikt zwischen der Verfassung und einer niederrangigen Norm muss der Richter der ersteren den Vorzug geben, »sofern es für die Entscheidung des Rechtsstreits darauf ankommt«. Auch muss er zunächst versuchen, den Konflikt im Wege der verfassungskonformen Auslegung zu lösen. Die Entscheidung wirkt nur für den Einzelfall und muss dem Obersten Gerichtshof zur Überprüfung vorgelegt werden (Art 14 LOPJ). Auch in einem Grundrechtsschutzverfahren (*proceso de amparo*) kann eine gesetzliche Regelung direkt angegriffen werden, wenn diese den Einzelnen unmittelbar und konkret in seinen verfassungsmäßigen Rechten berührt²⁰. Mit Wirkung *inter omnes* kann die Verfassungswidrigkeit von Gesetzen dagegen nur durch das Verfassungsgericht in einem besonderen Verfahren festgestellt werden (Art 202–204 Verf), das in Art 74 ff, 97 ff des Verfassungsprozessgesetzbuchs näher geregelt ist. Diesem abstrakten Normenkontrollverfahren unterliegen alle Vorschriften mit Gesetzesrang einschließlich der entsprechenden regionalen und lokalen Rechtsakte (Art 200 Nr 4 Verf)²¹. Bei anderen Rechts- und Verwaltungsvorschriften ist stattdessen zur abstrakten Normenkontrolle die Popularklage zu den ordentlichen Gerichten gegeben (Art 200 Nr 5 Verf), heute geregelt in Art 75 ff, 84 ff des Verfassungsprozessgesetzbuchs²².

Die **Staatsverträge** sind nach der jetzigen Verfassung ein Teil der nationalen Rechtsordnung mit Gesetzesrang und unterliegen als solche auch der verfassungsgerichtlichen Kontrolle (Art 55, 200 Nr 4 Verf)²³. Sie bedürfen der vorherigen Zustimmung des Parlaments, wenn sie die Menschenrechte, die Souveränität oder die Staatsverteidigung betreffen, ferner soweit sie finanzielle Auswirkungen haben, die bestehende Gesetzgebung ändern oder gesetzgeberische Maßnahmen verlangen; in diesen Fällen bedarf auch die Kündigung der Zustimmung des Parlaments (Art 56, 57 Abs 3 Verf). Das nähere Verfahren regeln das Gesetz Nr 26647 v 1996 und die Geschäftsordnung des Kongresses²⁴. Falls sie die Verfassung tangieren, ist das für deren Änderung vorgesehene Verfahren einzuhalten (Art 57 Abs 2, Art 206 Verf). Dagegen wurden die Bestimmungen der Verfassung v 1979, die den Vorrang der Staatsverträge vor den Gesetzen und den Verfassungsrang der Staatsverträge über Menschenrechte begründeten, in die geltende Verfassung nicht übernommen; das Verhältnis zwischen Staatsverträgen und Gesetzen ist seither in Peru umstritten²⁵. Nach der Vierten Übergangsbestimmung der

¹⁹ Für die Normenkontrolle enthält das G keine Änderungen gegenüber dem bisherigen Recht; siehe dazu *Samtleben* S 537 f, 545 ff.

²⁰ Art 45 Nr 7 Verfassungsprozessgesetzbuch; zur Rechtsprechung *Samtleben* S 543.

²¹ Siehe dazu unten, 1. Fn im Abs »Im Bereich der Regional- und Kommunalverwaltung ...«.

²² Vgl dazu *Castillo Calle*, ActJur 2014 Nr 243, 175 ff; *Castillo Córdova*, ebd Nr 246, 219 hält auch eine Überprüfung durch das Verfassungsgericht im Zusammenhang mit einer Normenkontrollklage für möglich.

²³ Eine solche Kontrolle ist aber erst nach ihrem Inkrafttreten möglich; eine vorherige Anfechtung des Zustimmungsgesetzes ist ausgeschlossen, TribConst 20.11.2007, Rev jur Perú 2008 Nr 83, 50. Zur neueren

Rspr des Verfassungsgerichts krit *Gamero Urmeneta*, Rev jur Perú 2010 Nr 136, 51 ff; *López Echevarría*, RevPer DerInt 2012 Nr 145, 55 ff.

²⁴ GeschO idF v 1998, Art 76 Nr 1 lit f, Art 92, Norm Leg 264, 357, geändert durch ResLeg 017-2003-CR, ebd 331 I 94.

²⁵ Für Fortgeltung der bisherigen Grundsätze *Landa*, Rev jur Perú 1998 Nr 16, 3 ff u RevPerDerInt 2005 Nr 129, 37 ff mwN; differenzierend *Gómez Apac* S 258 u 260; speziell zu den Verträgen über Menschenrechte siehe *Rodríguez Brignardello*, Rev jur Perú 1996 Nr 4, 91 ff; *Quispe Astoquílca*, ebd 2007 Nr 81, 11 ff; für den Vorrang dieser Verträge vor der Verf der Gesetz-entw PL 3144/2013-CR.

Verfassung sind aber die Vorschriften über die Grundrechte im Sinne der Menschenrechtsverträge zu interpretieren²⁶.

Zu den Akten der **Gesetzgebung** gehören nicht nur die vom Kongress oder kraft Delegation von seiner Ständigen Kommission erlassenen Gesetze (*Leyes*), deren Zustandekommen in der Verfassung besonders geregelt ist (Art 103–109), sondern ebenso die Parlamentsbeschlüsse (*Resoluciones Legislativas*), die Gesetzgebungsdekrete (*Decretos Legislativos*) sowie die Notverordnungen (*Decretos de Urgencia*). Auf alle diese Rechtsnormen mit Gesetzesrang bezieht sich das Gesetz Nr 26889 v 1997, das nähere Vorschriften für die Abfassung und den Aufbau sowie für die Publikation der Gesetze enthält²⁷. Sie können durch spätere Gesetze auch stillschweigend aufgehoben werden (Art I CC, Gesetz Nr 27412 v 2001 mit DS 044-2001-PCM). Besonders hervorgehoben werden in der Verfassung die grundlegenden Gesetze (*Leyes Orgánicas*), die zur Organisation der staatlichen Strukturen oder der Ausführung einer Verfassungsbestimmung erlassen werden und einer qualifizierten Mehrheit bedürfen (Art 106 Verf)²⁸. Besondere Anforderungen gelten auch für die Auslegungsgesetze (*Leyes Interpretativas*), die den möglichen Inhalt einer früheren Gesetzesnorm konkretisieren (Art 102 Verf)²⁹. Die Gesetzgebungsdekrete (*Decretos Legislativos*) sind Verordnungen mit Gesetzeskraft, die auf einer ausdrücklichen gesetzlichen Ermächtigung beruhen (Art 104, 125 Nr 2 Verf); in der Praxis wird davon in weitem Umfang Gebrauch gemacht³⁰. Außerdem kann der Präsident aus eigenem Recht im Wirtschafts- und Finanzbereich (mit Ausnahme der Steuern) »außerordentliche Maßnahmen« in Form von Notverordnungen (*Decretos de Urgencia*) treffen (Art 118 Nr 19 und Art 74 Abs 3 Verf), denen die Verfassung ebenfalls Gesetzeskraft beilegt³¹. Dieses Recht steht dem Präsidenten auch nach Auflösung des Kongresses bis zur Neuwahl zu³². Daneben gelten noch die Dekret-Gesetze (*Decretos-Leyes*) früherer De-facto-Regime fort, darunter viele, die in den Jahren 1992–1993 von dem damaligen Präsidenten nach seinem »Selbstputsch« aufgrund einer Eigenermächtigung erlassen wurden (DL Nr 25418 v 6.4.1992, Art 5)³³. Eine großangelegte Rechtsbereinigung wird mit einer Folge von Gesetzen unternommen, die eine

26 Im Juli 1999 widerrief Peru seine Unterwerfung unter die Zuständigkeit des Interamerik Gerichtshofs für Menschenrechte in San José (ResLeg 27152), was dieser aber nicht akzeptierte; E v 24.9.1999, La Ley (Buenos Aires) 2000-B, 72. Siehe dazu *Hitters*, ebd 1999-F, 893 ff; *Cassel*, Human Rights Law Journal 1999, 167 ff. Peru zog Anfang 2001 seinen Widerruf zurück (ResLeg 27401). Durch G 27775 v 2002 wurde die Erfüllung der gegen Peru ergangenen Entscheidungen geregelt; siehe dazu auch Art 114–116 des Verfassungsprozessgesetzbuchs.

27 Siehe dazu das Reglamento DS 008-2006-JUS v 23.3.2006, NormLeg 358 I 483.

28 Ein Vorrang vor den einfachen G ist damit nicht verbunden; diese können aber unmittelbar gegen Art 106 Verf verstoßen, so TribConst 27.8.2003, RevPer Jur 2003 Nr 31, 21. Krit dazu *Bertel* 147 f, 243 f.

29 Zu den einzelnen Voraussetzungen der »leyes interpretativas« siehe TribConst 24.10.2007, Rev jur Perú 2008 Nr 89, 55 mwN.

30 Eine nachträgliche Kontrolle durch eine Kommission des Kongresses ist in Art 90 GeschO vorgesehen,

NormLeg 305, 211; instruktiv zu Inhalt und Umfang dieser Kontrolle der Gesetzentw PL 3711/2018-CR. Eine stärkere Kontrolle forderte ein Gesetzentw v 2008 (PL 2606/2008-CR) mit zahlreichen Beispielen für einen extensiven Gebrauch der Ermächtigung.

31 Dies war für die »medidas extraordinarias« unter der Verf 1979 umstr.; vgl CS 7.5.1993, Rev jur Perú 1996 Nr 1, 172. Ausführlich dazu *Cantuarías Salaverry/Oquendo Heraud*, Derecho (PUC) 1991, 351 ff; *Ruiz Molledo*, Rev jur Perú 2010 Nr 108, 75 ff. Initiativen zur Kontrolle u Beschränkung dieser Gesetzgebungsermächtigung blieben erfolglos, siehe Gesetzentw PL 4146/2009-CR u PL 1490/2012-CR.

32 So regierte der Präsident nach Auflösung des Kongresses durch DS 165-2019-PCM v 30.9.2019 bis zur Neuwahl des Kongresses im Januar 2020 mit »Decretos de Urgencia«.

33 Vgl *Chevarría Montesinos*, NormLeg 2004 Nr 333 II 63 ff (69); *Gómez Apac* S 260; allg dazu *Rubio Correa*, El sistema jurídico, 3. Aufl 1987, 132 f.

systematische Übersicht darüber geben, welche Normen nicht oder nicht mehr in Kraft sind (Gesetze Nr 27372 v 2000, Nr 29477 v 2009, Nr 29563 und 29629 v 2010, Nr 29744 v 2011)³⁴. Die Gesetzgebung aufgrund von Volksbegehren regelt das Gesetz Nr 26300 v 1994 (wieder in Kraft gesetzt durch Gesetz Nr 27520 v 2001)³⁵.

Unter dem Gesetz stehen die verschiedenen **Rechtsakte der Verwaltung**, deren hierarchische Ordnung in der Verfassung nur angedeutet wird (Art 51 Verf). Hierzu gehören an erster Stelle die von der Regierung in Ausführung der Gesetze erlassenen Rechtsvorschriften (Art 118 Nr 8 Verf). An ihrer Spitze stehen die vom Präsidenten unterzeichneten Regierungsdekrete (Decretos Supremos), danach folgen die Regierungserlasse (Resoluciones Supremas), die Ministerialerlasse (Resoluciones Ministeriales) und auf der Abteilungsebene der Ministerien die Direktorialerlasse (Resoluciones Directoriales). Inhaltlich kann es sich dabei um normative Regelungen oder um konkrete Verwaltungsakte handeln³⁶. Auch andere Organe der Staatsverwaltung sowie die regionalen und lokalen Behörden können im Rahmen ihrer Zuständigkeit entsprechende Rechtsvorschriften erlassen. Verfahrensvorschriften zur Durchführung von Gesetzen ergehen häufig in Form von Reglements (Reglamentos), deren Rechtsqualität umstritten ist und von ihrer jeweiligen Struktur abhängt. Daneben gibt es eine Vielzahl von reinen Verwaltungsvorschriften (Resoluciones Administrativas) oder internen Anweisungen (Resoluciones Jefaturales), darunter Richtlinien (Directivas), Runderlasse (Circulares), Bekanntmachungen (Comunicados) uam³⁷. In jedem Fall gehen Gesetz und Verfassung den im Verordnungs- und Erlasswege ergangenen Vorschriften vor, was von jedem Gericht mit Wirkung für das konkrete Verfahren festgestellt werden kann (Art 138 Abs 2 Verf, Art 14 Abs 4 LOPI)³⁸. Ein solcher Verstoß der betreffenden Rechtsvorschrift gegen höherrangiges Recht kann auch generell durch Popularklage (Art 200 Nr 5 Verf) oder individuell durch ein Grundrechtsschutzverfahren (proceso de amparo) geltend gemacht werden³⁹.

Im Bereich der **Regional- und Kommunalverwaltung** werden generelle Vorschriften in Form von regionalen oder kommunalen Satzungen (Ordenanzas) erlassen. Rechtssetzende Organe sind gemäß Art 191 und 194 Verf (idF durch Gesetz Nr 28607 v 2005) auf regionaler Ebene die Regionalräte (Consejos Regionales), auf der Ebene der Provinzen und Distrikte die jeweiligen Kommunalvertretungen (Concejos Municipales). Obwohl Art 200 Nr 4 Verf »regionale Normen von allgemeinem Charakter und kommu-

³⁴ Zur Fortsetzung des Prozesses siehe DS 118-2013-PCM v 30.10.2013, NormLeg 462, 3. Ein neuerer Gesetzentw PL 2345/2017-CR hat bereits zur Einsetzung einer Kommission geführt, die weitere 1082 Normen als überholt identifiziert hat; siehe die Aufstellung unter <https://t.co/44CZ96JYxP> (letzter Zugriff am 5.4.2022). Zum Problem der stillschweigenden Derogation siehe *Rioja Bermúdez*, ActJur 2019 Nr 211, 54 ff.

³⁵ Siehe dazu *Wieland Conroy*, Derecho PUC 2009 Nr 61, 273 ff. Aus neuerer Zeit siehe dazu die Änderungsentwürfe PL 3785, 4346, 4392, 4587 u 4588/2018-CR.

³⁶ Vgl dazu *Rubio Correa*, El sistema jurídico, 3. Aufl 1987, S 136 ff, 142 f; *Bacacorzo*, RevForo 1992 Nr 1, 149 (155 f); siehe TribConst 15.6.2000, NormLeg 296, A 3 zum Verhältnis von Regierungs- u Ministerialerlassen;

instruktiv auch für den Bereich des Verteidigungsministeriums DS 01-2009-DE/SG v 13.8.2009, NormLeg 411, 22.

³⁷ Einen guten Überblick über die verschiedenen Arten von Vorschriften geben die (hierarchischen) Indizes der »Normas Legales«; generell zur Normenhierarchie im Bereich der Verwaltung auch TribConst 22.12.2000, RevPerJur 2001 Nr 7, 84. Zur Umwandlung einer Resf in Gesetzesrang siehe G 30639 v 2017 (Pisco).

³⁸ Der Oberste Gerichtshof hat aber mehrfach etwa im Mietrecht den Regierungsdekreten den Vorrang vor dem CC eingeräumt: CS 18.9.1987, Rev jur Perú 1988, 132; 11.1.1991, NormLeg 240, J-16; 17.9.1991, ebd 243, J-5.

³⁹ Siehe bei *Samtleben* S 547 f; *Bertel* S 191 ff.

nale Satzungen« als Gegenstand der abstrakten Normenkontrolle nennt, ist die Gesetzesqualität dieser Rechtsnormen umstritten⁴⁰. Die Gesetze oder Regierungsdekrete der Zentralverwaltung gehen den regionalen oder lokalen Normen grundsätzlich vor⁴¹. Es kommt aber auch vor, dass der regionale Gesetzgeber unter Berufung auf Verfassung und Gesetz einem Regierungsdekret ausdrücklich die Gefolgschaft versagt⁴².

Die **Veröffentlichung** ist für alle Rechtsnormen in der Verfassung zwingend vorgeschrieben und Voraussetzung für ihre Geltung (Art 51 S 2 Verf)⁴³. Die vom Kongress beschlossenen Gesetze sowie die von der Regierung und anderen Organen der Staatsverwaltung erlassenen Rechtsvorschriften werden im Amtsblatt »El Peruano« publiziert⁴⁴. Der wesentliche Teil war früher auch in der zuletzt in Lima erschienenen Zeitschrift »Normas Legales« zugänglich, die mit dem Jahrgang 2013 eingestellt wurde. Die Verfassungen von 1993 und 1979 sowie sämtliche Gesetze und Parlamentsbeschlüsse sind ferner in der Datenbank des Kongresses enthalten: www.leyes.congreso.gob.pe (Gesetzentwürfe dagegen unter www.congreso.gob.pe). Eine aktualisierte Fassung aller Rechtsnormen ist in der entsprechenden Datenbank des Justizministeriums einzusehen: <https://spij.minjus.gob.pe/spij-ext-web/login>.

3. Die peruanische **Justiz** war in neuerer Zeit mehrfach Gegenstand gesetzgeberischer Eingriffe. Formell wird die Unabhängigkeit der rechtsprechenden Gewalt und die grundsätzliche Unabsetzbarkeit der **Richter** durch die Verfassung v 1993 garantiert (Art 139 Nr 2, Art 146 Abs 3 Verf). Dem war nach dem »Selbstputsch« des damaligen Präsidenten eine gründliche Säuberung der Justiz und die Entlassung von 185 Richtern vorausgegangen⁴⁵. In der Folge wurde der Einfluss der Exekutive auf die Justiz durch Einsetzung neuer Leitungsgremien weiter verstärkt und insbesondere die Berufung von provisorischen, jederzeit abrufbaren Richtern gefördert⁴⁶. Diese Veränderungen wurden nach dem Sturz des Präsidenten rückgängig gemacht⁴⁷ und die Leitung der Justizverwaltung wieder dem mit hohen Richtern besetzten Exekutivrat der Justiz

⁴⁰ Vgl dazu *Gómez Apac* 261ff, 269ff; *Bertel* S 133ff, zur Normenkontrollklage ebd S 135ff, 140f.

⁴¹ Zum Vorrang der Regierungsdekrete vor regionalen Rechtsakten siehe *TribConst* 10.5.2004, *RevPerJur* 2004 Nr 45, 33.

⁴² So zB die Ordenanza der Region Tacna 002-2008-CR/GOB.REG.TACNA v 18.2.2008, *NormLeg* 393, 355, krit dazu der Kommentar im gleichen Band [*comentarios* S 11], ebenso die Ordenanza der Region Ayacucho 004-2010-GRA/CR v 17.2.2010, ebd 417, 1–28; dagegen *TribConst* 19.12.2011, *Exp* 00025-2010-PI/TC u die Aufsätze in *Rev jur Perú* 2012 Nr 132, S 13–54 u 95–110 mit weiteren Beispielen.

⁴³ Siehe dazu *TribConst* 3.3.2006, *RevPerJur* 2006 Nr 70, 273 (Publikation im Internet nicht ausreichend); 29.8.2006, ebd S 277 (gilt nicht für Verfügungsverfügung); CS 21.11.1995, *Rev jur Perú* 1996 Nr 1, 161; 6.2.1997, *NormLeg* 261, A-3; 14.11.1997, *RevPerJur* 1999 Nr 2, 387; *Municipalidad Lima*, *Ordenanzas* 964–966 v 8.8.2006, *NormLeg* 363 I 145 (Rücknahme wegen fehlender Veröffentlichung). Zum Problem der »geheimen Normen« siehe den Gesetzentw PL 3082/2008-CR u den oben genannten Gesetzentw PL 2345/2017-CR (Fn 34).

⁴⁴ Aufgrund des Handelsabkommens mit den USA

v 2006 wurde dazu eine ausführliche Regelung über die Veröffentlichung von Rechts- u Verwaltungsnormen erlassen, DS 001-2009-JUS v 14.1.2009, *NormLeg* 404, 218, geändert durch DS 015-2009-JUS v 14.10.2009, ebd 413, 129, u DS 014-2012 v 28.8.2012, ebd 447, 227.

⁴⁵ DL 25422 v 1992 u weitere Dekretgesetze, zT vom Verfassungsgericht im amparo-Verfahren für unanwendbar erklärt; siehe bei *Samtleben* S 541. Ein nach dem Sturz Fujimoris erlassenes G zur Wiedereinstellung (G 27433 v 2001), das eine vorherige Überprüfung voraussetzte, wurde insoweit für verfassungswidrig erklärt, *TribConst* 13.3.2003, *NormLeg* 322 I 239 (bestätigt 17.10.2005, ebd 363 I 154), eine Wiederaufnahme früherer Disziplinarverfahren aber zugelassen (G 28517 v 2005).

⁴⁶ Grundlegend G 26546 u 26623 v 1995/96; siehe dazu die krit Diskussion in *Rev jur Perú* 1996 Nr 2, 11–50. Eine Verfassungsklage scheiterte wegen des kurz zuvor veränderten Quorums an nur zwei (von sieben) Richtervoten: *TribConst* 29.10.1996, *NormLeg* 246, J-5; siehe dazu *Samtleben* S 536.

⁴⁷ Zur Neuordnung des Justizsektors nach dem Sturz Fujimoris siehe G 27362, 27367 u 27368 v 2000.

(Consejo Ejecutivo del Poder Judicial) unter dem Vorsitz des Präsidenten des Obersten Gerichts übertragen; zur Erfüllung seiner Aufgaben ist ihm die Allgemeine Dienststelle der Justiz (Gerencia General del Poder Judicial) nachgeordnet⁴⁸. Auch das geltende Recht bietet aber hinreichende Möglichkeiten für eine Kontrolle der Richter. Ihre Auswahl und Ernennung obliegt nach der Verfassung jetzt dem Nationalen Justizrat (Junta Nacional de Justicia; Art 150, 154–157 Verf)⁴⁹. Er ist an die Stelle des früheren Nationalen Richterrats getreten, der nach einer Reihe von Korruptionskandalen aufgelöst wurde⁵⁰. Die Voraussetzungen für die Ernennung haben im Gesetz über die Richterlaufbahn (Ley de la Carrera Judicial) eine eingehende Regelung gefunden, die aber die Lage der provisorischen Richter nur unzureichend erfasst⁵¹. Die Bewerber für das Richteramt müssen sich einem öffentlichen Auswahlverfahren unterziehen⁵². Die Richter müssen alle sieben Jahre im Amt bestätigt werden; die Ablehnung der Bestätigung ist gerichtlich nicht überprüfbar (so Art 142, 154 Nr 2 Verf)⁵³. Jedoch hat das Verfassungsgericht in zahlreichen Entscheidungen diesen Grundsatz eingeschränkt und fordert ein objektives und transparentes Verfahren⁵⁴. Darüber hinaus wurde das Verfahren auch von der Interamerikanischen Menschenrechtskommission gerügt, weil die Entscheidung über die Nichtbestätigung keine Begründung enthielt; daraufhin wurden viele Richter wieder eingestellt⁵⁵. Die Nichtbestätigung steht einer neuen Bewerbung des Richters nicht entgegen⁵⁶. Neben dieser regelmäßigen Überprüfung besteht auch die Möglichkeit der Absetzung wegen disziplinarischer Verfehlungen, die grundsätzlich unanfechtbar ist (so Art 154 Nr 3 Verf)⁵⁷. Das Verfassungsgericht, das sich mehrfach mit der Absetzung hoher Richter wegen ihrer Amtsführung in spektakulären Fällen beschäftigen musste, überprüft aber auch diese Entscheidung nach verfassungsrechtlichen Kri-

48 G 27465 v 2001, ergänzt durch G 29755 v 2011. Organisationsstatut (ROF) des Consejo u der Gerencia: ResAdm 000321-2021-CE-PJ v 27.9.2021, El Peruano v 30.9.2021.

49 Aufgrund des Verfassungsreferendums v Dezember 2018 errichtet durch G 30904 v 2019. Seine Aufgaben u Zusammensetzung sind geregelt in G 30916 v 2019 mit Übergangsregelung in G 30969 v 2019. Reglamento: Res 005-2020-JNJ v 10.1.2020, El Peruano v 15.1.2020, S 55.

50 Das G 26397 v 1994 über den Nationalen Richterrat (Consejo Nacional de la Magistratura) wurde durch G 30833 v 2018 suspendiert u durch das G 30916 v 2019 aufgehoben; zur Entlassung der Mitglieder siehe G 30827 v 2018.

51 G 29277 v 2008, zuletzt geändert durch G 30943 v 2019; ausführlich dazu *Quispe Montesinos*, Rev jur Perú 2009 Nr 98, 165 178 u Nr 100, 251 262 (zu den provisorischen Richtern ebd S 166f, 261f u Art 65f des G, ferner G 29393 v 2009). Einzelne Vorschriften des G wurden für verfassungswidrig erklärt durch TribConst 22.3.2010, NormLeg 419, 69 u 21.3.2011, ebd 431, 91.

52 Siehe zum Auswahlverfahren G 30916 v 2019 über den Nationalen Justizrat, Art 28–34, zur Begründung der E auch TribConst 16.8.2012, Rev jur Perú 2012 Nr 134, 96 mit Anm *Bregaglio Lazarte*, ebd 105ff. Für die konkrete Zuweisung der Richterstelle ist dagegen die

Justizverwaltung zuständig (G 29277 v 2008, Art 33 Abs 1), ebenso für die Versetzung von Richtern (Art 82 Nr 12 LOPJ).

53 Krit dazu *Cerna Salazar*, Rev jur Perú 2005 Nr 61, 155ff. Das nähere Verfahren regelt jetzt G 30916 v 2019 über den Nationalen Justizrat, Art 38–40.

54 TribConst 23.4.2004, RevPerJur 2004 Nr 40, 21; 22.6.2004, ebd Nr 41, 37; 17.3.2005, ebd 2005 Nr 58, 193; 12.8.2005, NormLeg 358 II 81 u 366 II 123; grundlegend 12.8.2005, ebd 358 II 85.

55 Näher dazu TribConst 11.2.2009, Rev jur Perú 2009 Nr 98, 85; 16.1.2012, ebd 2012 Nr 134, 96. Zu den Verhandlungen über die Wiedereinstellung siehe auch *Cerna Salazar*, Rev jur Perú 2005 Nr 61, 161, 185ff u Res Adm 248-2007-CE-PJ v 16.19.2007, NormLeg 388, 42.

56 So (entgegen Art 154 Nr 2 Verf) TribConst 13.4.2004, RevPerJur 2004 Nr 39, 155; 15.12.2004, Norm Leg 348 II 195; 8.1.2006, Rev jur Perú 2007 Nr 73, 28 u 2009 Nr 96, 204.

57 Die Absetzung u das Disziplinarverfahren sind jetzt geregelt im G 30916 v 2019 über den Nationalen Justizrat, Art 41–45, ferner im G über die Richterlaufbahn, Art 44–64; entspr für das Gerichtspersonal G 30745 v 2018, Art 40–63. Vgl auch den vom Obersten Gerichtshof erlassenen »Código de Ética del Poder Judicial« v 7.12.2018, GacCPC 2018 Nr 67, 308; Reglamento: ResAdm 081-2019 v 21.2.2019, ebd 2019 Nr 70, 313.

terien⁵⁸. Ein aus ausgesuchten Richtern bestelltes Kontrollgremium, die Nationale Behörde für die Kontrolle der Justiz (Autoridad Nacional de Control del Poder Judicial – ANCPJ) soll die Einhaltung der richterlichen Dienstpflichten überwachen⁵⁹. Dazu sind regelmäßige Kontrollbesuche in den verschiedenen Gerichtsbezirken und Nachforschungen aller Art vorgesehen, um mögliche Korruptionsfälle aufzudecken; jeder Bürger kann sich auch mit seinen Beschwerden unmittelbar an die ANCPJ wenden⁶⁰. Vorbereitung und Fortbildung der Richter sind Aufgabe der Richterakademie (Academia de la Magistratura)⁶¹. Die gesetzliche Bestimmung, welche den Zugang zum Richteramt auf Absolventen der Richterakademie beschränkte, wurde jedoch für verfassungswidrig erklärt⁶².

Der Aufbau der **ordentlichen Gerichtsbarkeit** ergibt sich aus dem Gerichtsverfassungsgesetz (Ley Orgánica del Poder Judicial) v 1991⁶³. Ein neues Gerichtsverfassungsgesetz war Mitte 2002 vom Kongress beschlossen, aber von der Regierung gestoppt worden; seither wurde an einer umfassenden Justizreform gearbeitet⁶⁴. Diese Bestrebungen haben jetzt durch das Gesetz Nr 30942 v 2019 besondere Aktualität erhalten⁶⁵. An der Spitze der ordentlichen Gerichtsbarkeit steht der Oberste Gerichtshof (Corte Suprema) in Lima, dem 20 Richter angehören⁶⁶. Er ist zuständig für die Kassationsbeschwerde, die durch Gesetz Nr 29364 v 2009 neu geregelt wurde⁶⁷. Danach folgen die Obergerichte (Cortes Superiores) in den gesetzlich festgelegten Gerichtsbezirken. Die

58 TribConst 29.8.2006, RevPerJur 2006 Nr 69, 203: Aufhebung der Absetzung eines Richters des Obersten Gerichtshofs wegen einer Entscheidung zu Ungunsten der peruan Steuerverwaltung (gleichwohl wurde später ein anderer Richter wegen derselben Entscheidung abgesetzt, NormLeg 2010 Nr 421 comentarios); anders 5.12.2008, Rev jur Perú 2009 Nr 95, 118: Bestätigung der Absetzung eines Richters des Obersten Gerichtshofs wegen seiner Kollusion mit dem damaligen Staatspräsidenten als Prozesspartei.

59 Siehe Art 102ff LOPJ idF durch G 30943 v 2019; sie tritt ab April 2022 an die Stelle des durch G 12149 v 2004 geschaffenen Amtes für die Kontrolle der Richterschaft (Oficina de Control de la Magistratura – OCMA). Dagegen ist das »Comité de Control Interno del Poder Judicial«, ResAdm 089-2018-P-PJ v 8.3.2018 nur zuständig für die Kontrolle der internen Verwaltungsabläufe.

60 Siehe dazu Art 102-A u 102-D LOPJ idF durch G 30943 v 2019.

61 G 26335 v 1994; Statuten u Organisationsreglement (ROF) idF durch Res 23-2017-AMAG-CD v 19.10.2017.

62 G 26397 v 1994, Art 22 lit c idF durch G 26696 v 1996, aufgehoben durch TribConst 25.4.2006, NormLeg 363 I 256; krit dazu *Urbano Valencia*, Rev jur Perú 2010 Nr 114, 253ff. Ein neuer Gesetzentwurf will dieses Erfordernis wieder einführen, PL 3775/2018-CR.

63 DLeg 767 v 1991, neu bekannt gemacht durch DS 017-93-JUS v 2.6.1993, NormLeg 205, 392 u 206, 333ff, mit zahlreichen späteren Änderungen; siehe dazu das Organisationsstatut (ROF): ResAdm 226-2012 v 12.11.2012, NormLeg 451, 290. Neben der ordentlichen Gerichtsbarkeit existiert außer der Verfassungsgerichtsbarkeit nur die Militär- u die Schiedsgerichtsbarkeit

(Art 139 Abs 1 Verf). Krit zur gesetzl Regelung der Militärgerichtsbarkeit TribConst 9.6.2004, RevPerJur 2004 Nr 45, 291 mit Anm *Muller Solón*, ebd 2005 Nr 51, 49, 71ff u 26.8.2008, ebd 2008 Nr 92, 94; zur Schiedsgerichtsbarkeit siehe *Samtleben* S 512f.

64 Durch G 28083 v 2003 wurde eine Kommission (CERIAJUS) einberufen, die 2004 ihren Plan vorgelegt hat, abgedr in RevPerJur 2004 Nr 39, 447ff. Zu seiner Durchführung wurde eine neue Kommission eingesetzt, DS 010-2005-JUS v 15.8.2005, NormLeg 351 I 435, geändert durch DS 010-2006-JUS v 11.4.2006, ebd 359 I 319. Siehe dazu die Stellungnahme der Defensoría del Pueblo v 17.11.2006, ebd 366 I 356ff; vgl auch *Monroy Apaza*, Una reforma judicial más ¿será la solución?, Rev DerCPol 2007, 439ff; *Quiroga León*, La administración de justicia en el Perú, NormLeg 2005 Nr 354 II 151ff. Ein Schwerpunktthema der Zeitschrift *Derecho PUCP* 2009 Nr 62 ist der Justizreform gewidmet.

65 Durch dieses G wurde der »Consejo para la Reforma del Sistema de Justicia« geschaffen. Zu einem Pilotprojekt siehe ResAdm 124-2018-CE-PJ v 2.5.2018, GacCPC 2018 Nr 60, 302.

66 Organisationsstatut (ROF): ResAdm 000321-2021-CE-PJ v 27.9.2021 (oben Fn 48).

67 Siehe dazu *Carrion Lugo/Carrion Arauco*, GacCPC 2020 Nr 81, 275ff; *Valverde Gonzales*, Rev jur Perú 2009 Nr 103, 307ff; krit *Quezada Rojas*, ebd 2012 Nr 133, 243ff; zur historischen Entwicklung *Zabarburú Saavedra*, RevPerJur 2006 Nr 65, 3ff; grdsll zur Funktion des Obersten Gerichtshofs *Franziskovic Ingunza/Torres Angulo*, Rev jur Perú 2006 Nr 96, 398ff. Zu den praktischen Problemen der Neuregelung siehe den Gesetzentwurf PL 4476/2010, PL 4737/2019-CR u den Reformvorschlag v *Monroy Gálvez*, GacCPC 2021 Nr 100, 245ff.

erstinstanzlichen Gerichte, die zumindest für jede Provinz errichtet werden, sind fachlich gegliedert (*juzgados especializados*), können aber auch verschiedene Zuständigkeiten umfassen (*juzgados mixtos*). Auf allen Ebenen der ordentlichen Gerichtsbarkeit können bei Bedarf zusätzliche temporäre Spruchkörper gebildet und mit provisorischen Richtern besetzt werden. Die Zuständigkeit für Ehe- und Kindschaftssachen liegt seit 1997 allgemein bei den Familiengerichten; die mit Berufsrichtern besetzten Friedensgerichte (*Juzgados de Paz Letrados*) sind in Familiensachen vor allem für Abstammungs- und Unterhaltsklagen zuständig (Art 53, 57 LOPJ idF des Gesetzes Nr 28457 v 2005, Art 547 CPC idF des Gesetzes Nr 29887 v 2012). Für kleinere Streitigkeiten und Schlichtungsverfahren sind daneben auch Laienrichter als Friedensrichter tätig⁶⁸. In kleinen dezentralisierten Gerichtseinheiten (*módulos básicos de justicia*) werden verschiedene gerichtliche Funktionen zusammengefasst⁶⁹. Diese können auch als bewegliche Gerichtseinheiten eingesetzt werden (*»justicia itinerante«*), um alle Bevölkerungsschichten zu erreichen⁷⁰. Außerdem wurde für geringfügige Streitigkeiten ein erleichtertes Schiedsverfahren eingerichtet⁷¹. In den ländlichen und indigenen Gemeinschaften können gerichtliche Funktionen von den dortigen Autoritäten ausgeübt werden (Art 149 Verf)⁷². Das Verhältnis zur staatlichen Justiz birgt erhebliches Konfliktpotential, insbesondere im Hinblick auf die Wahrung der Menschenrechte⁷³. Dies gilt vor allem für die Selbstjustiz der sog *»Rondas Campesinas«* (einer Art Bürgerwehren)⁷⁴. Die Staatsanwaltschaft (*Ministerio Público*) ist nach der Verfassung als unabhängige Behörde den Gerichten zugeordnet und nimmt auch gutachterliche Funktionen wahr (Art 158–160 Verf)⁷⁵.

Für das **Verfahren** gelten die jeweiligen Prozessgesetze: in Familiensachen das Zivil-

68 Nach Art 152 Abs 1 Verf werden die *»jueces de Paz«* vom Volk gewählt; das nähere Verfahren regelt jetzt G 29824 v 2012, siehe dazu das Reglamento DS 007-2013-JUS v 25.6.2013, NormLeg 457, 265. Sie müssen auch die örtlich dominierende Volkssprache beherrschen. Eingehend zu ihren Befugnissen *Chaupis Huancana*, GacCPC 2021 Nr 93, 189–200. Siehe ferner *Brandt*, Friedensgerichtsbarkeit als Alternative, Erfahrungen mit einem System der Streitschlichtung in Peru, in: *Ahrens/Nolte*, Rechtsreformen u Demokratieentwicklung in Lateinamerika, 1999, S 207 ff; zum historischen Hintergrund PL 2236/2007-CR.

69 Vgl dazu *Constance*, One-stop justice, IDBAmérica August 2003; für ein konkretes Beispiel siehe Norm Leg 2007 Nr 377, 92.

70 So zB eine schwimmende Gerichtseinheit im Amazonasgebiet, ResAdm 274-2007-CE-PJ v 21.11.2007, NormLeg 394, 145. Für städtische Randsiedlungen und ländliche Gebiete siehe das Protokoll des Consejo Ejecutivo del Poder Judicial, ResAdm 264-2017-CE-PJ v 29.9.1971, ActJur 2017 Nr 287, 82; einen allg Gesetzentwurf hat dazu der Oberste Gerichtshof vorgelegt, PL 1861/2017-PJ.

71 DS 016-2008-JUS v 28.11.2008 (Programa de Arbitraje Popular), NormLeg 402, 261; ResMin 0639-2008-JUS v 4.12.2008 (Centro de Arbitraje Popular), ebd 403, 46; siehe dazu *Derecho PUCP* 2009 Nr 62, 96 ff.

72 Siehe zum verfassungsrechtlichen Hintergrund

Ruiz Molleda, *Derecho PUCP* 2009 Nr 62, 143 ff; zur Registrierung ResAdm 370-2010-CE-PJ v 5.11.2010, Norm Leg 427, 137; zur Praxis *Otoyá Calle*, *Derecho PUC* 2002, 533 ff; *Peña Juma*, *Rev jur Perú* 2004 Nr 56, 395 ff; *Arbulú Martínez*, *ActJur* 2016 Nr 268, 147 ff.

73 Eingehend dazu *Brandt*, Indigene Justiz im Konflikt, Konfliktlösungssysteme, Rechtspluralismus und Normenwandel in Peru und Ecuador, 2016. Ein dazu vom Obersten Gerichtshof vorgelegter Gesetzentwurf, PL 313/2011-PJ, blieb ohne Erfolg, ebenso die Entwürfe PL 973/2011-CR u PL 2886/2013-CR; siehe zur Diskussion *Brandt*, ebd S 365 ff u *Derecho PUCP* 2017 Nr 78, 215 ff.

74 Regelt in G 27908 v 2003, näher dazu *Espinoza Espinoza*, *Derecho de las Personas*, 7. Aufl 2014, S 468 ff; zu den verschiedenen Formen der *Rondas Brandt* (vorige Fn), S 123 ff. Die Selbstjustiz der *Rondas* wurde ausdrücklich anerkannt von CS 9.6.2004, *RevPer Jur* 2006 Nr 69, 27 mit Anm *Farías Lazo*, ebd 21 ff; zur weiteren Entwicklung siehe *Arbulú Martínez*, *Rev jur Perú* 2012 Nr 449, 62 ff u den Gesetzentwurf PL 2473/2017. Die Einhaltung der Menschenrechte fordert in einem Habeas-Corpus-Verfahren J. Moyobamba 19.2.2018, *El Peruano* v 9.6.2018, S 66008; für absolute Straffreiheit dagegen der Gesetzentwurf 4563/2018-CR.

75 Ihre Unabhängigkeit wurde nach dem politischen Umschwung durch G 27367 v 2000 wiederhergestellt.

prozessgesetzbuch v 1992 (Art 480 ff, 560 ff CPC, mehrfach geändert), daneben in Ju- gendsachen die einschlägigen Bestimmungen des Kinder- und Jugendgesetzbuchs v 2000 (Art 133 ff). Die vorangehende Einleitung eines Schlichtungsverfahrens ist heute nicht mehr zwingend vorgeschrieben, sondern in Familiensachen freiwillig⁷⁶. Besondere Vorschriften für Ausländer bestehen weder in Bezug auf die Prozesskostenhilfe (Art 179 ff CPC, Art 24, 295 ff LOPJ) noch hinsichtlich der klägerischen Sicherheitslei- tung; letztere ist allgemein nur im einstweiligen Rechtsschutz vorgesehen (Art 613 CPC). Die gerichtlichen Gebühren bestimmen sich nach einer dafür erlassenen Gebüh- renordnung und werden jährlich nach einem eigenen Index angepasst⁷⁷. Das Verfah- ren vor den Laien-Friedensrichtern ist grundsätzlich gebührenfrei (Art VI Gesetz Nr 29824 v 2012)⁷⁸, die Benutzung von Stempelpapier wurde für alle Verfahren abge- schafft⁷⁹. Die Anwaltsgebühren für die Prozessvertretung unterliegen der freien Ver- einbarung und können unmittelbar vom Prozessrichter zugesprochen werden (Art 289 Nr 2, Art 294 LOPJ)⁸⁰. Für besonders schutzwürdige Bevölkerungsgruppen wurden die »Regeln von Brasilia« (2008) über den Zugang zur Justiz für verbindlich erklärt⁸¹.

Die **Entscheidungen** des Obersten Gerichtshofs wurden früher in der offiziellen Sammlung »Anales Judiciales«⁸², ferner zusammen mit den Entscheidungen anderer Gerichte auch in der »Revista de Jurisprudencia Peruana« (1943–1981, 1999–2006) und der »Revista jurídica del Perú« (1950–2013) veröffentlicht. Auch die oben genannte Gesetzsammlung »Normas Legales« informierte zeitweise in einem besonderen An- hang über die laufende Rechtsprechung. Derselbe Verlag gab von 1999–2006 eine wei- tere Zeitschrift »Revista Peruana de Jurisprudencia« mit einer umfänglichen Recht- sprechungssammlung heraus. Seit 2010 erscheint die Zeitschrift »Actualidad Jurídica«, seit 2013 die Zeitschrift »Gaceta Civil y Procesal Civil«, die beide auch Rechtsprechung enthalten. Alle Plenarentscheidungen des Obersten Gerichtshofs werden im Amtsblatt »El Peruano« veröffentlicht und stellen, soweit sie eine Sachentscheidung enthalten, ein verbindliches »precedente judicial« für die unteren Gerichte dar (Art 400 CPC)⁸³. Auch die einzelnen Fachsenate des Obersten Gerichtshofs sollen vierteljährlich im Amtsblatt »El Peruano« diejenigen Entscheidungen veröffentlichen, die verbindliche Rechtsprechungsgrundsätze für die unteren Instanzen enthalten und von denen nur unter besonderen Kautelen abgewichen werden darf; die letzte Entscheidung über die Auswahl und Veröffentlichung obliegt dem Plenarsenat (Art 22, 80 Nr 4 LOPJ). Ferner können die Fachsenate der oberen Gerichte sich in einer Vollversammlung (Pleno ju-

⁷⁶ Näher dazu unten III A 9 bei Fn 240 ff.

⁷⁷ Vgl Reglamento de Aranceles Judiciales, ResAdm 000176-2020-CE-PJ v 30.6.2020, El Peruano v 10.7.2020 (zur jährlichen Anpassung siehe G 26846 v 1997, Art 4). Für andere gerichtliche Kosten gilt die allg Verfahrens- ordnung (TUPA) Res 213-2017-CE-PJ v 5.7.2017, GacCPC 2017 Nr 51, 288.

⁷⁸ Für besondere Tätigkeiten können Gebühren er- hoben werden; siehe dazu ResAdm 392-2014-CE-PJ v 26.11.2014, GacCPC 2015 Nr 19, 284.

⁷⁹ DLeg 363 v 1986, NormLeg 138, 98.

⁸⁰ Dem Parlament wurden in letzter Zeit mehrere Entwürfe für ein Anwaltsgesetz vorgelegt.

⁸¹ ResAdm 266-2010-CE-PJ v 26.10.2010 u dazu der

Gesetzentw PL 2974/2017-CR, der die auf der XIV Cum- bre Judicial Iberoamericana beschlossenen Regeln (die nach Brasilia als Tagungsort dieses Gipfeltreffens be- nannt sind) zum formellen G erheben will.

⁸² Im Internet sind die Jahrgänge 1871–1969 veröf- fentlicht unter <http://textos.pucp.edu.pe/pdf/3681.pdf>, die Jahrgänge 2002–2009 und 2013–2014 lassen sich un- ter dem Stichwort »Anales Judiciales« abrufen (letzter Zugriff am 5.4.2022).

⁸³ Siehe dazu *Cárdenas Manrique*, ActProc 2014 Nr 249, 159 ff; zu den Möglichkeiten der Abweichung im Wege des »distinguishing« die Beiträge in GacCPC 2017 Nr 49, 13–105; zur Veröffentlichung ResAdm 092-2008- P-PJ, NormLeg 395, 222.

risdiccional) für ihren jeweiligen Spezialbereich auf eine einheitliche Auslegung verständigen (Art 116 LOPJ)⁸⁴. Zugang zur Rechtsprechung findet man auch über die eigene Datenbank der Justiz⁸⁵.

II. Staatsangehörigkeitsrecht

A. Einführung

1. Die **Rechtsgrundlagen** der peruanischen Staatsangehörigkeit finden sich heute in der Verfassung v 1993 und im Staatsangehörigkeitsgesetz v 1996. Für früher verwirklichte Tatbestände bleibt das damalige Recht maßgebend; insoweit ist es im Einzelfall erforderlich, auch die älteren Rechtsquellen heranzuziehen¹. Als solche sind vor allem die verschiedenen peruanischen Verfassungen zu berücksichtigen, zuletzt die Verfassung v 1979². Dagegen enthält die geltende Verfassung v 1993 in Art 52–53 nur kurzgefasste Grundsätze des Staatsangehörigkeitsrechts und verweist im Übrigen auf die einfachgesetzliche Regelung. Eine solche wurde erstmals mit dem Staatsangehörigkeitsgesetz Nr 26574 v 1996 geschaffen³, das die verfassungsrechtlichen Grundsätze im einzelnen konkretisiert und zT auch einschränkt. Nähere Vorschriften zum Verfahren finden sich in dem zum Staatsangehörigkeitsgesetz erlassenen Reglement v 1997⁴. Zuständige Behörde ist die Superintendencia Nacional de Migraciones, die als autonome Behörde dem Innenministerium zugeordnet ist⁵.

2. Peruaner von **Geburt** sind nach dem traditionellen Prinzip des *ius soli* alle im Staatsgebiet geborenen Personen (Art 52 Abs 1 S 1 Verf, Art 2 Nr 1 StAG). Der Nachweis der Geburt erfolgt grundsätzlich durch die obligatorische Eintragung im Zivilregister. Lassen in Peru lebende Ausländer ihre Kinder stattdessen in der diplomatischen oder konsularischen Vertretung ihres Heimatstaates registrieren, so war seit jeher unsicher, inwieweit dieser Umstand dem Erwerb der peruanischen Staatsangehörigkeit entgegensteht⁶. Auf der einen Seite wurde auch für diesen Personenkreis an dem Grundsatz des *ius soli* ausdrücklich festgehalten und der Registrierung in der ausländischen Vertretung in diesem Zusammenhang jede Wirkung abgesprochen⁷. Auf der anderen Seite wurde versucht, die Berufung auf die peruanische Staatsangehörigkeit dadurch auszu-

⁸⁴ Zur Verbindlichkeit dieser Beschlüsse siehe einerseits *Martínez Maraví*, GacCPC 2017 Nr 53, 197 ff; andererseits *Chipana Catalán*, ebd Nr 54, 31 ff.

⁸⁵ <https://jurisprudencia.pj.gob.pe/jurisprudenciaweb/faces/page/inicio.xhtml> (letzter Zugriff am 5. 4. 2022).

¹ Siehe dazu *Meyer-Lindenberg* uA S 95 ff.

² Der Text der Verf v 1979 ist in dt Übers abgedr in JÖR 1987, 641 ff; siehe dort Art 89–94. Näher zu diesen Bestimmungen *MacLean*, RevDerCPol 1979, 59 ff; *Aramburú Menchaca*, RevPerDerInt 1980 Nr 74, 17 ff, wieder abgedr ebd 2013 Nr 149, 55 ff; *López Martínez*, Nacionalidad peruana y constitución, 1984.

³ Dt Übers unten II B 2. Das bis dahin geltende G 9148 v 1940 regelte nur das Einbürgerungsverfahren;

siehe *Meyer-Lindenberg* uA S 139 ff. Ein Entw für ein neues StAG v 2012 (PL 1394/2012-CR) ist nicht iK getreten.

⁴ DS 004-97-IN v 23. 5. 1997, NormLeg 252, 305 (geändert durch G 27532 v 2001 u 28710 v 2006 sowie zuletzt durch DS 002-2021-IN v 23. 3. 2020 [Jahresangabe so im GBl], El Peruano v 24. 3. 2021).

⁵ DLeg 1130 v 6. 12. 2012, Art 6 lit t, NormLeg 451, 104.

⁶ Siehe dazu *Meyer-Lindenberg* uA S 101 ff; für einen dt-peruan Fall siehe das Gutachten des Außenministeriums in Boletín del Ministerio de Relaciones Exteriores 1940 Nr 140, 620.

⁷ DS v 11. 7. 1942, *Meyer-Lindenberg* uA S 150.